

# MILENA

FRÜHJAHR 2024



MARIA PETEANI

# DER PAGE VOM DALMASSE HOTEL

Roman

**Was macht die junge Friedel Bornemann, wenn sie keine Arbeit findet, weil es kaum Berufe für Frauen gibt? Es sind die 1920er Jahre, und die aufgeweckte Friedel entschließt sich, sich als junger Mann auszugeben, denn es werden Pagen gesucht im mondänen Dalmasse-Hotel. Glanz und Elend der Zwischenkriegszeit verdichtet Maria Peteani zu einer tragikomischen Screwball-Komödie, die zumindest für Friedel nicht in der Katastrophe endet.**

Die junge Friedel Bornemann sucht – wie so viele andere – dringend eine Stellung in Berlin. Sie hat kaum mehr Geld, kann sich kein eigenes Zimmer leisten und wird von Existenzangst geplagt. Als ihr eine Freundin erzählt, dass im renommierten Hotel Dalmasse ein Liftjunge gesucht wird ... kommt ihr eine Idee. Sie könnte sich als Mann ausgeben! Also flugs die Haare abgeschnitten, hinein in die Uniform des Vorgängers und schon kann es in der neuen Stellung als Page losgehen; merken darf das natürlich niemand, Friedel – nunmehr Friedrich Kannebach – hat große Angst, dass ihr Schwindel auffliegt.

Aber sie schlägt sich gut im Nobelhotelkosmos, wächst immer mehr in die neue Rolle hinein, bis es mit der Ankunft von Miss Mabel Wellington aus Philadelphia turbulent wird im Hotel. Friedel alias Friedrich erweist sich als findiger Detektiv und klärt einen von langer Hand geplanten Betrug auf, läuft dabei aber Gefahr, selbst als Schwindlerin aufzufliegen.

**Maria Peteani hat einen rasanten Unterhaltungsroman über eine aus der Not geborene Travestie geschrieben. Im geschlossenen Kosmos des Grandhotels kreuzen sich die Wege von Krisengewinnlern, Glücksrittern, sozialen Auf- und wirtschaftlichen Absteigern und des am Existenzminimum lebenden Personals.**

Mit einem Nachwort von Peter Zimmermann.

*Der Page vom Dalmasse Hotel* erschien erstmals 1927 und wurde 1933 und 1958 verfilmt.

Mit Auflagen von bis zu 200.000 Exemplaren und Werkverfilmungen würde Maria Peteani im heutigen Literaturbetrieb ihren festen Platz in den Bestsellerlisten haben.



Nachwort von Peter Zimmermann

230 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag, Leseband

EUR 24,-

ISBN 978-3-903460-24-9

Erscheint Ende Februar 2024



## Maria Peteani

Geb. 1888 in Prag, Österreich-Ungarn, gestorben 1960 in Linz. Als Kind verbrachte sie einige Sommer bei ihrem Onkel Johann Strauß Sohn in Bad Ischl. Maria Peteani heiratete 1908 den Tenor Eugen Peteani Reichsritter von Steinberg. Nach seinem frühen Tod kehrte sie zu ihrer Mutter nach Linz zurück, wo sie als Zeichnerin arbeitete. Mit dem Schreiben begann sie im Jahr 1920. Sie verfasste auch Hörspiele, lokale Artikelserien sowie viele Erzählungen. Über ihre mehr als 20 Romane und deren Protagonistinnen heißt es in der Kurzbiografie des Linzer Stadtarchivs: „Ihre Romanheldinnen zeigen durchgehend starken Charakter, sind lebensstüchtig und ihren Ehemännern meist überlegen, die nicht selten als ‚tumbe Toren‘ erscheinen. Die Ehe wird häufig hinterfragt und sie scheut auch vor positiven Schilderungen von Prostituierten keineswegs zurück.“ 1926 bis 1938 war Peteani für das *Wiener Tagblatt* sowie die *Deutsche Allgemeine Zeitung* tätig. Peteani konnte nach dem sogenannten „Anschluss Österreichs“ an das Deutsche Reich den Ariernachweis nicht erbringen. 1940 erhielt sie ein Schreiben der Reichsschrifttumskammer, dass ihr ab sofort jede Betätigung als Schriftstellerin untersagt sei. Nach 1945 gelang es ihr wieder ins Geschäft zu kommen. Alle ihre Romane erschienen in Neuauflagen. Maria Peteani liegt am St.-Barbara-Friedhof in Linz begraben.

JULIANE KAY

# MADAME GEHT AUF REISEN

Roman

**Ein höchst charmanter, sehr humorvoller Roman aus den Sechziger Jahren, als Frauen noch sehr beschränkte berufliche Möglichkeiten hatten – wer die soziale Leiter hinaufklettern wollte, musste reich heiraten. Als Delia Fintsch im Lotto gewinnt, verändert das ihr Leben, sie kauft ein Auto und reist nach Paris.**

Delia Fintsch steht kurz vor ihrem vierzigsten Geburtstag. Sie hat zwei Beziehungen hinter sich, eine mit einem jungen Mann, eine mit einem alten Mann. Beide hatten Geld. Geld zu haben ist nicht schlecht, das merkt Delia, als es weg ist. Sie spielt Lotto und gewinnt plötzlich 350.000 Mark, eine stolze Summe für die 1960er Jahre, in denen der Roman spielt.

Nun dreht sich das Blatt: Wüsste sich Delia zuvor noch einen vermögenden Partner für ihre langersehnte Heirat und freute sich über jede halbwegs gute Partie, muss sie jetzt aufpassen, dass nicht sie aufgrund ihres Vermögens ausgesucht wird! Aber erst mal den neuen Reichtum genießen: Delia macht eine Reise. Sie erwirbt ein Automobil und fährt mit ihrer Freundin Luise nach Paris. Dann nach Deutschland in eine Burg, der Burgherr hat es ihr sehr angetan ...

**Die 1968 in Wien verstorbene Juliane Kay war eine sehr emanzipiert denkende Autorin, ihr Stil ist geschliffen, klug in der Beobachtung von Geschlechterrollen, nie ohne Ironie und Selbstreflexion, auf einer Ebene mit den Besten ihrer Zeit.**

**Der Roman *Madame geht auf Reisen* erschien erstmals 1965.**

*Delia seufzte. Inmitten der staubgrauen Kümmernisse erhob sich, als scheußlichster Gipfel, der Gedanke an ihren vierzigsten Geburtstag. In zwei Monaten würde er stattfinden, in aller Stille natürlich, aber unumgänglich. Sie versuchte, ein paar rosige Tänzerinnen aus ihrem Denken hervorzuholen, schleierschwingende, anmutige Gestalten, die ihr versichern würden, vierzig sei überhaupt kein Alter.*

*Es war kein Alter, im Gegenteil, es bedeutete die Vollkraft weiblichen Blühens, schönster, prächtigster Reife.*

*Vierzig bedeutete gar nichts für wohlversorgte Ehefrauen, auch nicht für diejenigen, die im Beruf standen und so tüchtig waren, dass Delia in Staunen und Ehrfurcht versank, wenn sie sah, wie sicher und sorglos sich diese geschmeidigen oder kernig Schaffenden bewegten.*

*Delia selbst war nie wirklich tüchtig gewesen. In ihrer ersten Jugend hatte sie ein wenig getanzt und gesungen, ohne besonderen Erfolg. Dann hatte sie tippen gelernt und sich in das langweilige Stillsitzen gefügt, wenn der Chef ein leidlich menschlicher Typ war, den man ertragen konnte.*

Eine der charmantesten,  
herzlichsten, humorvollsten  
Autorinnen ihrer Zeit.

220 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag, Leseband  
EUR 24,-  
ISBN 978-3-903460-25-6  
Erscheint Ende Februar 2024



Zwei in Italien (2021)  
ISBN 978-3-903184-79-4



## Juliane Kay

Geb. 1904 in Wien, gestorben 1968 ebenda. Kay war ab 1923 literarisch tätig und verfasste zunächst Bühnenstücke, die sie selbst inszenierte, wie 1934 ihr Volksstück *Das Dorf und die Menschheit*, wobei Agnes Straub die Hauptrolle übernahm. Ihr Roman *Abenteuer im Sommer* wurde mit dem Jugendpreis des Verbandes deutscher Erzähler ausgezeichnet. 1939 lieferte sie ihr erstes Filmdrehbuch. In den 1950er Jahren war sie als Co-Autorin an vielen sehr erfolgreichen Filmen beteiligt, darunter: *Vagabunden* mit Paula Wessely und Attila Hörbiger, *Eine Frau von heute* mit Luise Ulrich und Curd Jürgens, *Im Prater blüh'n wieder die Bäume*. 1953 erhielt Juliane Kay einen Bundesfilmpreis als beste Drehbuchautorin. In späteren Jahren schrieb sie vorwiegend Romane. Sie lebte lange in München und kehrte zuletzt nach Wien zurück. Von Juliane Kay erschien im Milena Verlag bereits: *Zwei in Italien* (2021).

**CHRISTIAN MOSER-SOLLMANN**  
**NOBLE LÜGEN**

Roman

**Kampagnenmanager Frank Fischbach hat alles erreicht, was er wollte: Macht, einen ihm ergebenen Kanzler, eine erfolgreiche Freundin, ein rasant expandierendes Unternehmen. Doch Fischbach will mehr – er sucht die perfekte Wahlkampfformel. Ein ungeschminktes Sittenbild aus den Abgründen von Forschung und Politik.**

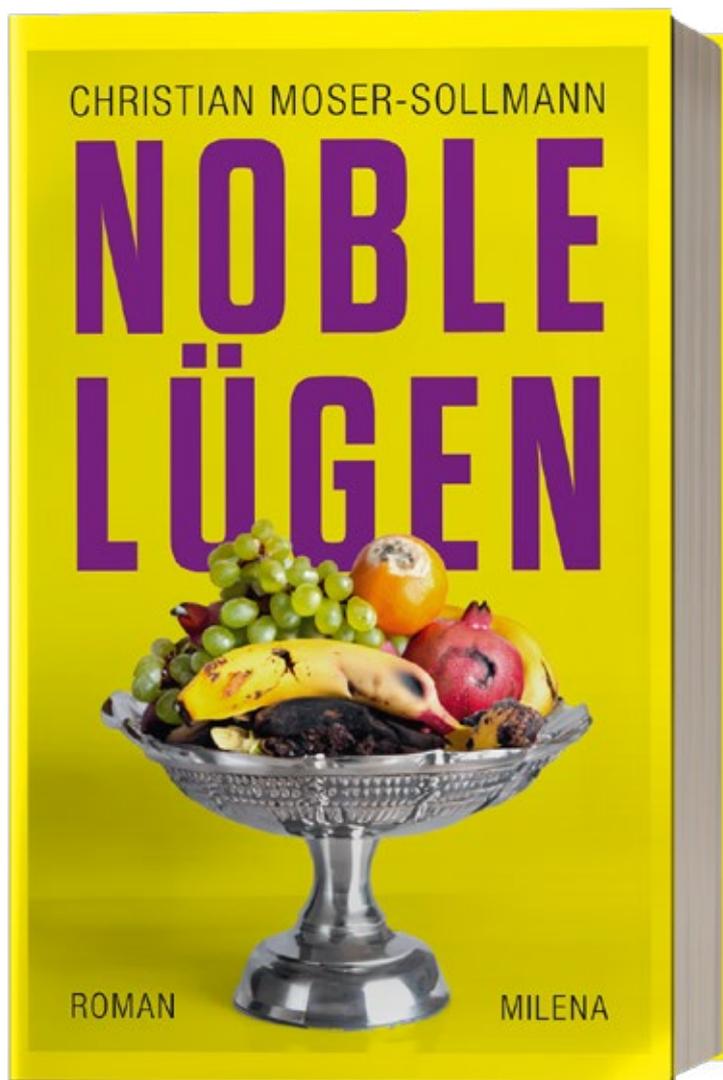
Der machthungrige Kanzlermacher Frank Fischbach liebt die Manipulation und das Spiel mit den Gefühlen und Hoffnungen von Politikern und der Bevölkerung. Als er für „seinen“ Kanzler Bao Strauss zum dritten Mal die Wahl gewinnt, wird ihm der Erfolg schon fast selbst langweilig. Er will sein Genie weitergeben und plant ein Ausbildungszentrum für Leistungsträger, eine Schule der Gewinner: „Young Titans“. Fischbach lernt die Zivilgesellschaftsikone und erfolgreiche Öko-Unternehmerin Sandra Kern kennen, ihr Geschäftsmodell ist Weltrettung; die zwei in ihrem Businessverständnis grundverschiedenen Workaholics beginnen eine Beziehung.

Als *Noble Lüge* bezeichnete Platon einen in der politischen Rede notwendigen, aber falschen Mythos, um den sozialen Frieden aufrechtzuerhalten. Sowohl Fischbach als auch Kern sind Meister der noblen Lüge. Ein guter Verkäufer muss immer abschließen, Frank lernt von Sandra Kern, dass zeitgemäßes Verkaufen auf Sinnhaftigkeit, Moral und Ethik setzen muss.

**Christian Moser-Sollmann ist ein zeitdiagnostisches, ironisches Gesellschaftspanorama gelungen, punktgenau, scharf gezeichnet und verfilzt-österreichisch.**

*Sandra zahlte sich monatlich ein Geschäftsführergehalt von 18.000 Euro aus und lebte in einer Altbauwohnung mit nur fünf Zimmern. Ein sparsamer Umgang mit Ressourcen war ihr wichtig. Sie konsumierte regional erzeugte und biologische Lebensmittel, trug Von-der-Wiege-zur-Wiege-Kleidung und hatte die Null-Mist-Bewegung kommunikativ begleitet. Ihre Wohnung war ein Niedrigenergiehaus, die Straße, wo sie wohnte, ein Testgebiet für Stadtgärten, sie verzichtete auf Flugreisen und hatte kein Auto. Die Ressource Gutes zu mehren, war mehr als ein Geschäftsmodell, es war ihr Lebensstil. „Du musst leben, was du verkaufst. Die Leute wittern Unaufrichtigkeit. Die Grundlage meiner Geschäfte bildet die Idee des Guten. Gutes tun will jeder. Deshalb schlage ich dir ein Geschäft vor.“*

270 Seiten, Hardcover mit SU, Leseband  
EUR 25,-  
ISBN 978-3-903460-26-3  
Erscheint März 2024



© Betty Sieber

## Christian Moser-Sollmann

geb. 1972 in Tirol, lebt und arbeitet als Autor und Wissenschaftler mit seiner Familie in Wien und Lienz. Seit 1994 ist Sollmann als Researcher, Journalist und Texter tätig. Studium in Wien und London mit einer Doktorarbeit zur Ästhetik der Popkultur. Der Kulturwissenschaftler kennt und beobachtet als verantwortlicher Redakteur des „Österreichischen Jahrbuchs für Politik“ die Schnittstellen von Wissenschaft, Politik und Medien aus erster Hand. Sollmann veröffentlicht Romane (zuletzt: *Ohne Wham und Abba!*) und wissenschaftliche Texte (zuletzt: *Der unsichtbare Text. Der erschöpfte Leser. Eine Methodenkritik der Inhaltsanalyse*) in den Bereichen Ideengeschichte, Parteienforschung, Methodenlehre und Politische Philosophie.

**BERNHARD MOSHAMMER**  
**DER HOLZAPFELADAM**

Roman

**Moshammers Roman handelt von der nahen Zukunft. Von einer Welt ohne Sicherheiten, in der keine Regierung oder Institution mehr Regeln vorgibt, in der alle sich selbst überlassen sind. Jeder kämpft für sich allein. Doch aus dem Chaos erwächst Menschlichkeit. Was bedeutet es, inmitten einer grausamen Welt gut zu sein?**

Adam Holzapfel ist dreiundzwanzig und lebt in der Großstadt. Vor neun Jahren hat er seine im Wald zurückgezogen lebenden Tanten, die Holzapfelschwestern, die sich um seine „Erziehung“ gekümmert haben, verlassen.

Die Großstadt ist in drei Zonen aufgeteilt. Zone A ist abgesperrt, niemand weiß Genaueres, doch Gerüchte machen die Runde, dass dort die Reichen im Überfluss leben.

Zone C ist wild und gefährlich, unkontrolliertes Niemandsland, dort regieren Banden, Plünderer und Drogenproduzenten.

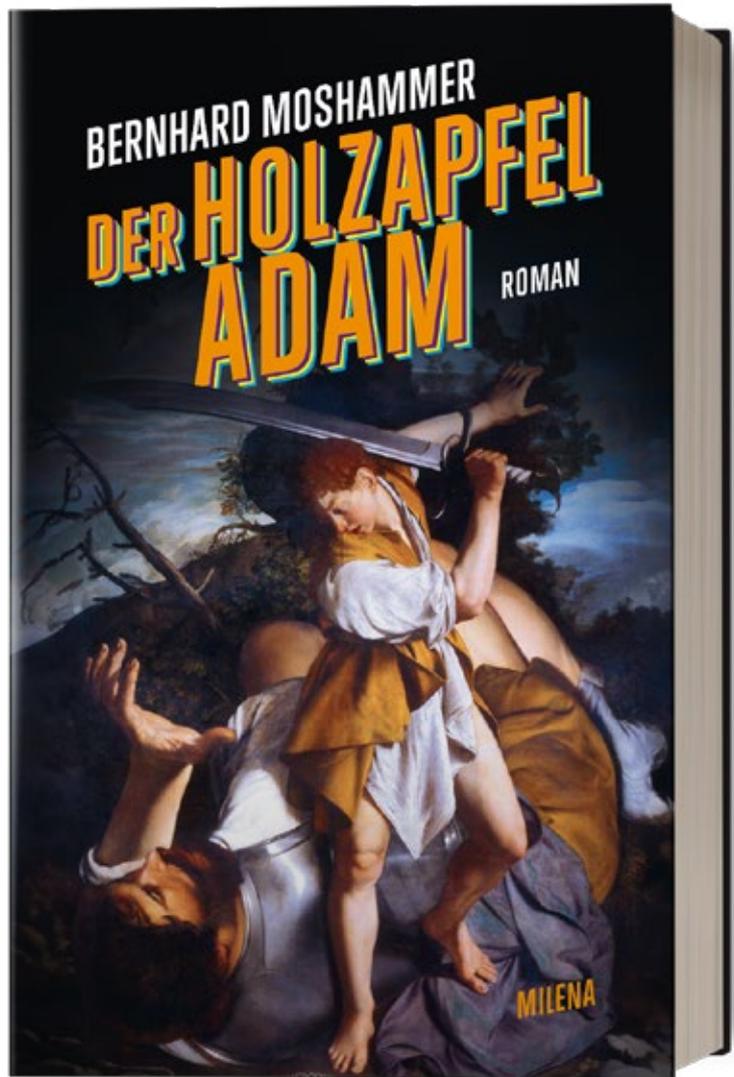
In Zone B lebt Adam mit der Bulgarin Rumena, die sich um ehemalige Prostituierte kümmert. Das Wohlstandsniveau ist niedrig, alles ist rationiert. Der Mensch ist sich selbst überlassen, hier leben Obdachlose, Junkies, Flüchtlinge. Außerdem gibt es viele radikale Aktivisten, die alles Menschengemachte verteufeln, die Natur vergöttern oder militanten Feminismus vertreten.

Adam hat sich in die junge Verkäuferin Veronika verliebt. Doch das Glück ist von kurzer Dauer, denn eines Tages ist sie verschwunden und eine abenteuerliche Suche beginnt.

*Ihr war bewusst, dass ihre Gefühle es waren, die ihn glorifizierten und auf ein womöglich unrealistisches Podest stellten. Aber war das nicht das Schöne an diesen Gefühlen, war das nicht der Grund, warum die Liebe als das Höchste galt?*

*Was, so fragte sie sich, wenn das ihrem Leben Sinn geben konnte? – Die Liebe! Die Liebe, wenn man sie in sich spürte, war konkret, ein Anhaltspunkt. Sie war kein Luftschloss, vielleicht würde sie später zu einem werden, wenn sie sich verflüchtigte und nicht mehr greifbar war. Sie war nicht nur eine Idee oder ein Schlagertext oder ein Gedicht. Sie war ein Fakt.*

270 Seiten, Hardcover mit SU, Leseband  
EUR 25,-  
ISBN 978-3-903460-27-0  
Erscheint März 2024



Die Holzapfel Schwestern (2023)  
ISBN 978-3-903184-96-1



© Florian Moshhammer

## Bernhard Moshhammer

Geb. 1968 in St. Pölten, lebt in Wien, schreibt Romane und Musik für Theaterstücke (u. a. *Hotel Strindberg*, 2018, sowie *John Gabriel Borkman*, 2015, Regie: Simon Stone, oder *Die Stühle*, Regie: Claus Peymann/Leander Haußmann, 2019, Akademietheater Wien). Letzte Veröffentlichung: *Die Holzapfel Schwestern* (Milena, 2022).

OTTO BASIL

# WENN DAS DER FÜHRER WÜSSTE

Roman

**Was wäre, wenn ...? Otto Basil schrieb mit diesem Roman in den Sechzigerjahren eine ungeheuerliche Satire auf das „Dritte Reich“. Hitlers Armeen haben den Krieg gewonnen, es gibt nur noch das Germanische Weltreich und Japan. Der Tanz in den Untergang des Dritten Weltkriegs ist nicht mehr aufzuhalten.**

Hitler hat gesiegt, die Atombombe fiel nicht auf Hiroshima, sondern auf London. Das Germanische Weltreich ist errichtet. Lediglich der großasiatische Raum wird von den Japanern beherrscht. Berlin ist die Hauptstadt der Macht, die Hauptstadt Deutschlands und damit der halben Welt.

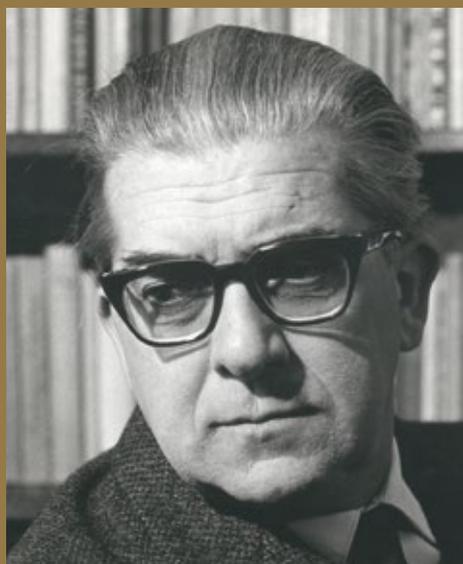
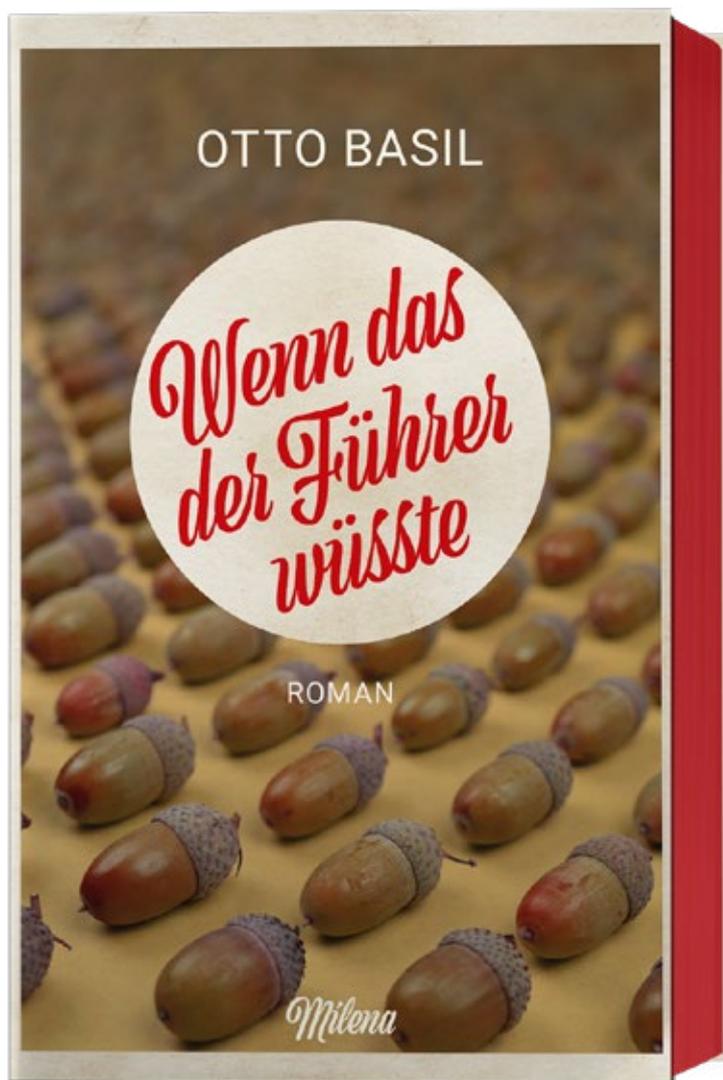
Der Papst und der Dalai-Lama werden in einer Kölner neurochirurgischen Klinik gefangen gehalten, von Irland bis zum Ural erheben sich die SS-Ordensburgen, die Zuchtmutterklöster, die Walhallen der Ariosophen, die Napolas und Untermenschenlager.

Das ist die Kulisse, als Adolf Hitler stirbt und unter ungeheurem Pomp bestattet wird. Sein Nachfolger heißt Ivo Köpfler (Heil Köpfler!).

Mittendrin in diesem Albtraum der getreue Parteigenosse Albin Totila Höllriegl, ein Österreicher, den ein gewaltiger Auftrag nach Berlin führt ...

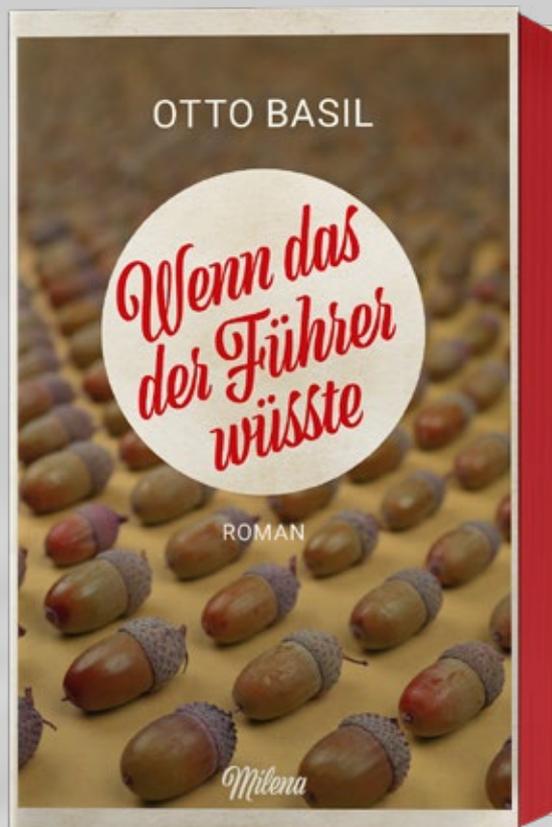
**Wenn das der Führer wüsste sorgte sowohl auf der Frankfurter Buchmesse 1966 als auch bei der Literaturkritik für Aufsehen und wurde zum Verkaufsschlager, der sich einige Zeit in den Bestsellerlisten halten konnte. Ein Roman, den man nicht mehr vergisst. Mit Gastauftritten von Heimito von Doderer und Martin Heidegger, für den Basil eigens eine Kunstsprache erfunden hat.**

400 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag, Leseband  
EUR 26,-  
ISBN 978-3-903460-28-7  
Erscheint Februar 2024



## Otto Basil

(1901–1983) Studium der Germanistik und Paläontologie in Wien und München. Danach arbeitete er als Journalist und Verlagslektor, Barpianist und Industrieangestellter. Er wirkte außerdem als Dramaturg und Publizist in Kultur-Zeitschriften. Anfang der 1920er Jahre war er einer der Herausgeber der Zeitschrift *Das Wort*. Weiterhin schrieb er Mitte der 1920er Jahre Artikel für das Prager Abendblatt. Nach dem „Anschluss“ Österreichs an Deutschland im Jahr 1938 erhielt er Schreibverbot. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs arbeitete er als Pressereferent und Dramaturg am Wiener Volkstheater und gab die Literatur- und Kunstzeitschrift *der PLAN* heraus. Von 1948 bis 1964 war Basil Leiter des Ressorts Kultur der Tageszeitung *Neues Österreich* sowie bis zu seinem Tod 1983 freier Schriftsteller in Wien.



## LESEPROBE:

**A**ls hätten sie sich verabredet, wurde über den Tod des Führers kein Wort mehr verloren; das war gut. Heilige Scheu, vielleicht war es Vorsicht, hielt sie davor zurück. Auch die Frage der Nachfolge, der Folgen überhaupt, ließ man besser aus dem Spiel. Anselma erwähnte nur ein Gerücht, das sich in Parteikreisen der Reichshauptstadt eingemischt hatte, wonach der Führer auf dem Sterbebett sein politisches Vermächtnis auf Band gesprochen habe, das Tonband aber verschwunden sei; es war mehr als wahrscheinlich, dass der „Waldteufel“ das Testament an sich genommen hatte. Vor dem „Waldteufel“, so genannt nach dem im Krieg gegen die Titos von ihm aufgezogenen historischen „Unternehmen Waldteufel“ der Ustascha und deren „Hiwis“ – Hilfwilligen –, zitterten alle ohne Ausnahme. Dieser Deutschkroate, dessen richtigen Namen niemand kannte, hatte es verstanden, seine doppelte Schlüsselstellung in der Partei zu einer uneinnehmbaren Festung auszubauen. Er war Stabsleiter im Amt des – übrigens unter ungeklärten Umständen – verstorbenen Martin Bormann gewesen. Nach dessen Tod (oder Verschwinden) übernahm er das verwaiste Amt, wobei er Bormanns Chefadjutanten kaltstellte; gleichzeitig ernannte ihn der Führer zum Chef der Reichskanzlei, obwohl Ivo Köpfler – dies sein politischer Tarnname – alles andere eher als Berufsdiplomat war. Köpfler, Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Chef der Reichskanzlei und Reichsminister ohne Geschäftsbereich, war nach Adolf Hitler der mächtigste Mann im Staat. Keiner hatte so wie er das Ohr des Führers besessen.

# PRESSESTIMMEN:

*Man legt diesen Roman mit Atemnot aus der Hand.*

ORF

*Diese Wiederentdeckung ist zum Fürchten.*

Kurier

*Basils Buch, an dessen endzeitlicher Atmosphäre Quentin Tarantino seine helle Freude hätte, gerät zum NS-Roadmovie: Albin Höllriegls VW und Hitlers Autobahnen sind dafür prädestiniert.*

Marcel Atze

*Basils krude Geschichtsfantasie, die eine Satire auf den Nationalsozialismus, aber auch eine bittere Parodie auf die weltpolitischen Verhältnisse der Nachkriegszeit ist, hat sich sehr gut gehalten und ist auch deshalb frisch und lesbar geblieben, weil der Autor sich trotz seines Themas in kein moralisches Korsett zwingen ließ.*

Falter

*Man muss dieses Buch bis zum bitteren Ende gelesen haben.*

Wiener Zeitung

*So wüst, krude, perfide, bösartig, grotesk atemberaubend und durch und durch nicht im Geringsten zur Identifikation einladend – es gibt nicht einen Charakter, der auch nur einen sympathischen Wesenszug aufweist –, war damals seit Längerem kein deutschsprachiger Roman mehr gewesen. Nicht mehr seit Günter Grass' Blechtrommel von 1959. Verglichen mit dem Danziger ist Basil trockener. Zugleich aber rabiater. Und in seiner Konsequenz auch selbstpeinigender.*

Der Standard

*Es gibt kein Entrinnen aus dieser stickigen, entmenschlichten, apokalyptischen Welt, die Otto Basil erschaffen hat: weder für seine Romanfiguren noch für den Leser, der doch immer so gerne auf der Seite der Guten steht. Doch die Guten existieren nicht.*

Süddeutsche Zeitung

# TOLLE WIENBÜCHER



ANDREAS RAINER

## WIENER ALLTAGSPOETEN

EUR 20,- | ISBN 978-3-903184-69-5



ANDREAS RAINER

## WIENER ALLTAGSPOETEN 2

EUR 20,- | ISBN 978-3-903460-07-2

**Wer Wien erlesen möchte, kann den Reiseführer wegpacken, denn das echte Wien ist das der Alltagspoeten.**

Der beliebte Bestseller geht in die zweite Runde. Andreas Rainers Wiener Alltagspoeten liefern wieder beste Szenen aus dem Alltag Wiens. Noch mehr Grant, noch mehr Zynismus, aber auch die feine Klinge der Selbstironie. Hier der zweite Band über die Menschen der Stadt.

### *12., Billa Längenfeldgasse*

**Älterer Herr:** „Kann ich die Kondome umtauschen?“

**Verkäuferin:** „Wieso, sans zu groß?“

### *Bus, Linie 26A*

**Fahrgast:** „Entschuldigung, Sie haben da Ihre Jacke verloren.“

**Frau:** „Das ist mein Hund.“

### *Straßenbahnlinie D*

**Junge Frau telefoniert:**

„Ich will dich immer sehen. Aber wenn ich dich dann seh, hab ich ur keine Lust auf dich.“

### *6., Mariahilfer Straße*

**Frau:** „Seit fünf Jahren kennen wir uns schon.“

**Mann:** „Mhm.“

**Frau:** „Was denkst du eigentlich dazu?“

**Mann:** „Hab doch eh scho ‚mhm‘ gesagt.“

### *U4*

Zwei Kollegen treffen sich zufällig.

**Kollege 1:** „Du, wir müssen aber ned miteinander reden, wennst ned magst.“

**Kollege 2:** „Super, danke dir.“

### *4., WG*

**Mitbewohnerin 1:** „Da gibts nix Gscheids um die Uhrzeit.“

**Mitbewohnerin 2:** „Bist grad auf Tinder oder Mjam?“

# TOLLE WIENBÜCHER



Wie humorvoll es in den Büchereien der Stadt Wien zugeht, beweisen die in diesem Buch gesammelten Postings und Tweets der Bibliothekarin Monika Reitprecht. Nach ihrem erfolgreichen ersten Band „Wo stehen hier die E-Books?“ folgt nun die Fortsetzung. Auch der zweite Band erlaubt wieder tiefe Einblicke hinter die Kulissen der Buchwelt. Denn die letzten Jahre haben natürlich auch die Büchereien vor neue Herausforderungen gestellt; es galt Dresscodes (FFP2) einzuhalten und neben dem Katalogisieren musste auch desinfiziert werden. Unterhaltsam war der bibliothekarische Alltag aber selbst im härtesten Lockdown.

*Heftiger Hustenanfall während eines Telefonats:  
„Omikron?“  
„Leibniz.“*

MONIKA REITPRECHT

## DEN TITEL HAB ICH LEIDER VERGESSEN ... ABER ES IST BLAU

NEUES AUS DEM BIBLIOTHEKSALLTAG

EUR 21,- | ISBN 978-3-903460-09-6

*„Ich kann die E-Books nicht laden.“  
„Welche Titel haben Sie derzeit?“  
„Einen Magister.“  
Das sollte eigentlich reichen.*

*„Ich warte auf ein Buch, das schon vor Tagen retourniert hätte werden sollen. Ich hoffe, dem derzeitigen Leser wurde bereits gedroht?“  
Der Pferdekopf ging heute mit der Dienstpost weg.*

*Laut einer Studie leben Menschen, die lesen, im Durchschnitt zwei Jahre länger.  
Man hat dann einfach weniger Zeit für Sportunfälle.*



LUDWIG HIRSCHFELD

## WIEN WAS NICHT IM BAEDEKER STEHT

EUR 23,- | ISBN 978-3-903184-57-2

Im Jahr 1927 erschien in der Buchreihe Was nicht im Baedeker steht ein köstlicher Wien-Reiseführer. Autor Ludwig Hirschfeld, der bereits in Karl Kraus' „Die letzten Tage der Menschheit“ Erwähnung findet, beschreibt in sehr launigem, charmantem Stil seine Stadt. In 19 Kapiteln wird uns das alte Wien nähergebracht: Essen und Trinken, die angesagtesten Lokale, Kunst & Kultur, die Parks, das Burgtheater, die Nacktrevuen – alles, was der Tourist und Einheimische wissen muss. Aber Hirschfeld hat auch damals Veränderungen zu beklagen: Die Bankenhäuser verdrängen die Kaffeehäuser. Die Wiener trinken fast kein Bier mehr! Es gibt viel zu schmunzeln für den heutigen Leser.

# MILENA VERLAG

Wickenburgg. 21/1-2, 1080 Wien  
Tel.: +43 (0)1 402 5990  
office@milena-verlag.at  
www.milena-verlag.at



**ab 1.1.2024 neue Adresse**  
Leonore-Brecher-Weg 3 Tür 1,  
1120 Wien

Alle lieferbaren Titel sind in jeder Buchhandlung erhältlich.  
Der Milena Verlag ist Mitglied der ARGE Privatverlage

## AUSLIEFERUNGEN & VERTRETER/INNEN

### ÖSTERREICH

#### MOHR-MORAWA

A-1232 Wien, Sulzengasse 2  
Tel.: +43 (0)1 680 14 0  
Fax: +43 (0)1 680 14 140  
bestellung@mohrmorawa.at

#### Reisegebiet Ost

Michael Orou  
Kegelgasse 4/14  
1030 Wien  
Tel: +43 (0)1 5056935  
Fax: +43 (0)1 5056935  
Mail: michael.orou@mohrmorawa.at

#### Reisegebiet West

Manfred Fischer-Reingruber  
Am Pesenbach 18  
4101 Feldkirchen  
Tel: +43 (0)664 8119794  
Mail: manfred.fischer@mohrmorawa.at

### DEUTSCHLAND

#### LKG VERLAGSAUSLIEFERUNG

D-04571 Rötha, An der Südspitze 1-12  
Tel.: +49 (0)34 206 65123  
Fax: +49 (0)34 206 65110  
bestellung@lkg.eu

#### UNSER E-BOOK PARTNER

**Bookwire** 

#### VERTRETUNG DEUTSCHLAND

Tel.: +49 (0)341 4790577  
Fax: +49 (0)341 5658793  
www.buero-indiebook.de

#### Baden-Württemberg, Bayern, Saarland, Rheinland-Pfalz:

Michel Theis  
c/o büro indiebook  
theis@buero-indiebook.de

#### Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein:

Christiane Krause  
c/o büro indiebook  
krause@buero-indiebook.de

#### Berlin, Brandenburg, Mecklenburg- Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen

Regina Vogel  
c/o büro indiebook  
vogel@buero-indiebook.de

Der Milena Verlag wird im Rahmen der Kunstförderung  
des BMKÖS unterstützt.

SUPER BÜCHER  
FÜR SUPER MENSCHEN